

## Karl Hegel an Matthias Lexer, Erlangen, 17. September 1867

BSB München, Lexeriana IV, 5, Nr. 123

Erlangen, 17. Sept[ember] [18]67

Theurer Freund!<sup>1</sup>

Gestern Abend bin ich von drei wöchentlicher Reise und Aufenthalt in Paris hierher zurückgekehrt. Ich war in Paris getheilt zwischen Arbeit in der Bibliothek<sup>2</sup> und sehr ermüdenden Genüssen. Für mich war dort Alles neu, wie die große Weltausstellung, so die Sammlungen des Louvre, die Theater, die Boulevards, das unermessliche Wogen und Drängen in einem Centrum des Glanzes des Luxus u[nd] des Genusses unserer Welt und Zeit. Viel Schönes habe ich gesehen und mir angeeignet, am meisten im Louvre, doch bin ich froh, daß ich die Anstrengung, mit der man sich selbst solchen Genuß dort erkämpfen muß, hinter mir habe und in meine häusliche Stille zurückgekehrt bin. So sehr verlangte mich danach, daß ich mich auf der Reise weder in Straßburg aufhalten mochte, noch mich zu einem Abstecher nach Freiburg entschließen konnte, wie wohl Sie mich so freundlich dazu aufgefordert haben.

Die Hauptfrucht meiner Arbeit, den nach dem Original | durch collationirten Closener sende ich Ihnen hierneben. Im Ganzen war doch die Abschrift, welche Schott für den Abdruck gebraucht hat, recht sorgfältig gemacht. Auslassungen und wesentliche Unrichtigkeiten habe ich nur wenige gefunden. Am meisten Schwierigkeit macht die Rechtschreibung. Die Handschrift ist sicher nicht Autograph, aber Abschrift nach diesem, vielleicht von dem Verf[asser] selbst veranstaltet, der mit rother Schrift die Überschriften am Rand u[nd] einige Correcturen hinzugefügt haben mag. Auffallende Fehler in der Schreibung der Nomen, wie z. B. Achene statt Athene u[nd] A[nderes] sind stehen geblieben, die der Autor sicher nicht begangen haben würde.

Ich habe constatirt, daß der Herausgeber, Schott, in der Rechtschreibung consequent geändert hat, was sicher nicht wohl gethan ist; z. B. so sehr der Schreiber die Umlautszeichen gebraucht u[nd] liebt, so schreibt er doch immer nur (allein mit einziger nicht ganz sicherer Ausnahme) frowen nicht fro~wen, während Schott immer frouwen dafür gesetzt hat; ebenso hat Schott in der Regel das ie an Stelle des i gesetzt in ving, g̃ing u[nd] dergl[eichen], während der Schreiber, wo er wirklich ein e mit dem i haben will, seines darüber stellt z.B. bi<sup>e</sup>ten (bitten), was aber auch als biten und bitten geschrieben ist. Ich habe alle diese Unregelmäßigkeiten der Schreibung aufgenommen; so zB. bei darnach, welches bald so, bald als darnoch, oder | dernoch geschrieben ist, wie wohl häufig beide letzten Formen nicht zu unterscheiden sind, da ein u[nd] dieselbe Abkürzung d<sup>3</sup> in der und dar aufgelöst werden kann, wie sich eben bei dem Schreiber selbst aufzeigen läßt.

Keine Schwierigkeit ist, das Zeichen für darüber gesetztes e zu erkennen, welches immer deutlich ~ ist, so regelmäßig bei o~ch für oech; ebenso bei darüber gesetztem e z. B. bei co<sup>e</sup>rper, aber auch bei ro<sup>e</sup>t (Rath) do<sup>e</sup>t (That), o<sup>e</sup>bent (Abend), sto<sup>e</sup>n (stehen), sto<sup>e</sup>t (steht) geto<sup>e</sup>en (gethan) und wieder bei do<sup>e</sup>t (Tod wie That).

---

1 In dem folgenden Brief geht es vornehmlich um die von Karl Hegel (1813-1901) im Auftrag der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München geleitete Edition der „Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert“, hier hauptsächlich um die projektierte Herausgabe der Straßburger Chroniken, die 1870 und 1871 als Bände 8 und 9 der Gesamtreihe erschienen; vgl. dazu und in dieses Unternehmen einführend Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 165 ff., insbesondere zur Erarbeitung der Straßburger Chroniken-Bände auch S. 263 ff.

2 Wohl die früher königliche, später kaiserliche National-Bibliothek Frankreichs in Paris; in der Französischen Nationalbibliothek befindet sich noch heute der Codex von Fritsche Klosener: „Straßburger Chronik, s.v. Paris, Bibl. Nationale, Ms. allem. 91“, mit der Karl Hegel damals in Paris arbeitete. Zu Karl Hegels damaligem Pariser Forschungsaufenthalt vgl. auch Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 199.

3 Kürzungszeichen in Form einer vertikal gesetzten Tilde.

Unrichtig ist, was Schott (S. XI) sagt, daß ei häufig zu öu wird; dieser letzte Diphtong kommt gar nicht vor, sondern ist jedesmal bei Schott falsche Lesung statt eu, welches in der H[an]ds[chrift] e~ geschrieben ist, so zB. S. 92 (fro~de und) fre~de bei Freude S. 93 erz~get u[nd] so immer.

Nicht zu unterscheiden sind die Umlautszeichen <sup>o( )</sup> über dem u, die so außerordentlich häufig sind, aber sehr oft auch bei denselben Wörtern weggelassen sind: wohl mag man bei zu<sup>o</sup>, wo es wohl kaum fehlt, dasselbe für <sup>( )</sup> ansehen, aber zu unterscheiden sind die meist nur mit feinem Doppelstrich ## angegebenen Zeichen doch nicht an sich selbst bei zu<sup>o</sup> oder zu ##, tu#tscher, gebu#rte, mu#ter u[nd]s[o]w[eiter]. Ich habe bei der Revision dieses Zeichen überall, wo es sich findet, als # gesetzt, woraus man für den Druck, wo es für nöthig gehalten wird, leicht ein o machen kann, das im andern Fall aber als ´ oder ` zu geben ist: ich habe es weggelassen, wo es sich nicht findet, wo man es auch hinzufügen kann, wenn es das Wort schlechthin zu erfordern scheint. | Andere ist in der Regel and<sup>r</sup>e geschrieben, bisweilen aber auch and<sup>r</sup>e, in welchem Fall ich anderre gesetzt oder gelassen habe, wie wohl nur zweifelhaft ist, ob der Schreiber so hat schreiben wollen.

un# ist in der That überall, wo es ausgeschrieben unde.

Die Endung heim im Ortsnamen ist in der Regel gegeben mit hei#, wo aber ausgeschrieben, mit hein# statt heim selten heim.

Auf diese und andere Dinge habe ich am Rand hingewiesen, nicht schon für den Druck, sondern vorläufig nur zu unserer, insbesondere Ihrer Notiz.

Ich bitte Sie nun freundlichst den von mir durchcorrigirten Text genau anzusehen, und mir vorläufig Ihre Meinung über die einzelnen vorhin erwähnten Punkte mitzutheilen, wie Sie dafür halten, daß man bei dem Druck mit ihnen verfahren soll, welche Zeichen man gebrauchen, welche auflösen oder etwa ganz weglassen soll, wo sie unnöthig erscheinen, wo sie ebenso häufig stehen als fehlen.

An Kern bitte ich das beiliegende M[anu]sc[ri]pt von Königshofen zu übergeben, das ich ungern genug aus der Hand gebe, dessen er aber für seine Nürnberger Chronik durchaus benöthigt zu sein glaubt, so sehr, daß er deßhalb nach Paris an mich geschrieben hat. N[ota]b[ene]

N[ota]b[ene] Bis Ende dieses Monats reise ich nach München zur Commissionssitzung<sup>4</sup>. Vielleicht kann ich noch vorher Antwort von Ihnen erhalten. Doch Eile hat es damit gerade nicht, also ganz nach Ihrer Bequemlichkeit. Meine besten Grüße an Ihre liebe Frau u[nd] ebensolche Wünsche für Ihr u[nd] der Ihrigen Wohlergehen.

Freundschaftlich  
der Ihrige  
C[arl] Hegel.

N[ota]b[ene] Ich habe mich doch nicht dazu entschließen können, das M[anu]sc[ri]pt von Königshofen zu schicken. Besonders, weil ich es für völlig nutzlos halte für den Zweck, den Kern im Sinne hat, da diese letzte Bearbeitung des Kön[igshofen], wie es scheint, gar nicht ans Publicum gekommen ist u[nd] so auch nicht von einer Nürnberger Compilation benutzt werden konnte. Geben Sie daher gefälligst an Kern den einliegenden Brief<sup>5</sup>.

4 Im Jahr 1867 fand die Plenarversammlung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, nachdem sie wegen des Deutsch-Deutschen-Krieges 1866 ausgefallen war, wieder regulär vom 2. bis 7. Oktober in München statt; vgl. dazu Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 21f.

5 Bislang noch nicht aufgefunden.

## *Personen und Institutionen*

---

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)  
Lexner, Matthias [= Lexner, Matthias] [lexnermatthias\\_3360](#)  
Closener [= Closener, Fritsche] [closenerfritsche\\_61652](#)  
Frau [= Hackmann, Auguste, verh. Lexner] [hackmannauguste\\_23030](#)  
Kern [= Kern, Theodor] [kern\\_36488](#)  
Königshofen [= Königshofen, Jakob (Jacob) Twinger] [koenigshofen\\_51859](#)  
Schott [= Schott, Albert Lucian Constans] [schottalbert\\_66525](#)

## *Orte*

---

Erlangen [= Erlangen] [erlangen\\_9307](#)  
Freiburg [= ] [freiburgimbreisgau\\_88698](#)  
München [= München] [muenchen\\_1665](#)  
Paris [= Paris] [paris\\_2660](#)  
Straßburg [= Straßburg] [strassburg\\_5226](#)

## *Sachen*

---

Abschrift [= Abschrift] [abschrift\\_81900](#)  
Athene [= Athene] [athene\\_13839](#)  
Autograph [= Autographen] [autographen\\_35042](#)  
Bibliothek [= Bibliothek, öffentliche (Paris)] [bibliothekoeffentl\\_44879](#)  
Boulevards [= Boulevards] [boulevards\\_22681](#)  
Chronik [= Chronik(en), Chroniken der deutschen Städte (Städtechroniken), chronikalische Denkmäler] [swrt\\_0034](#)  
Chronik [= Stadtchroniken, Städtechroniken, auch: Chroniken] [staedtechroniken\\_56873](#)  
Closener [= Fritsche Closener (Chronik)] [fritscheclosener\\_97209](#)  
Commissionssitzung [= Commissionssitzung] [commissionssitzung\\_3434](#)  
Compilation [= Compilation, Compilationen, Kompilaton/-en] [compilation\\_21791](#)  
Correcturen [= Correctur, Correcturen] [correcturen\\_51833](#)  
Druck [= Druck, Drucke] [druck\\_32363](#)  
Handschrift [= Handschrift, Handschriften] [handschrift\\_55479](#)  
Königshofen [= Königshofen's Chronik] [koenigshofenschron\\_31774](#)  
Lesung [= Lesung, Lesungen] [lesart\\_77798](#)  
Louvre [= Louvre] [louvre\\_1327](#)  
Manuscript [= Manuscript, Manuskript] [manuscript\\_67913](#)  
Notabene [= Notabene, nota bene] [nb\\_69145](#)  
Nürnberger [= Nürnberger, Nürnbergisch] [nuernberger\\_38530](#)  
Original [= Original(e), Originalhandschrift(en); Originalien] [originalhandschrift\\_25861](#)

Revision [= Revision] [revision\\_87410](#)

Schott [= Straßburgische Chronik (Schott)] [schott\\_57075](#)

Weltausstellung [= Weltausstellung (Paris, 1867)] [weltausstellungpa\\_52155](#)

collationirten [= collationiren] [collationiren\\_68391](#)

rother [= roth] [roth\\_42397](#)

### *Quellen und Literatur*

---

BSB München, Lexeriana IV, 5, Nr. 123

[= *Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München: Döllingeriana II.*] [brfsre\\_0007](#)

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung , S. 165 ff.

[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012\\_17776](#)

Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 21f.

[= *Neuhaus*, Helmut: 150 Jahre Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Eine Chronik, München 2008.] [neuhaus2008\\_46472](#)